Von einem der spanischen Könige wird erzählt [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-487667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berliner Schranke

«Lass mich passieren. Ich will mich ja bloss im Westsektor manikühren lassen.»

Paul

Von einem der spanischen Könige wird erzählt, daß er einst inmitten einer von Bürgerkriegen zerrissenen Zeit die Zuverlässigkeit seiner Truppen erproben wollte. Bei dem Besuch einer Kaserne hielt er einen Soldaten an und fragte ihn: «Was würdest du tun, mein Sohn, wenn ich dir befehlen würde, auf mich zu schießen?» «Ich würde den Befehl ausführen, Eure Majestät!», erwiderte der Soldat. Drei andere Soldaten antworteten auf dieselbe Frage in gleicher Weise. Ein Fünfter aber sagte, daß er den Befehl nicht ausführen würde. «Gut!» rief der König. «Also endlich ein Soldat, der das Leben seines Herrschers über einen seiner Befehle stellt.» «Und warum», erkundigte sich der Monarch weiter, «würdest du nicht schießen?» «Weil ich nicht könnte, Majestät», lautete die Antwort, «ich bin Trommler.» — Der König soll daraufhin den Besuch eiligst abgebrochen haben. PEOM